

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 15. Juni 1907, nachm. 2 Uhr.

1. Orgelvorspiel.

2. Melchior Franck (geb. um 1573 zu Bittau, gest. 1. Juni 1639 zu Koburg):

„In den Armen dein“, Motette für fünfstimmigen Chor.

In den Armen dein, o Herr Jesu Christe, begehrt' ich zu leben und
zu sterben seliglich.

3. Georg Friedr. Händel (geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S., gest. 14. April 1759 zu London):

„Welch' himmlisch Licht!“, Arie für Sopran mit Orgel.

Welch' himmlisch Licht
War je belebender,
Tröstend erhebender,
Als wenn Er spricht!

Schatten so dicht
Weichen vor Seinem Schein,
Friede kehrt bei mir ein,
Wenn Jesus spricht!

A. Knauert.

4. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 316, 4 (Mel. von Melch. Teschner, 1613)

Mel.: Balet will ich dir geben —
Das ist das Licht der Höhe,
Das ist mein Jesus Christ,
Der Fels, auf dem ich stehe,
Der diamanten ist,
Der nimmermehr kann wanken,
Mein Heiland und mein Hort, —
Die Leuchte der Gedanken,
Die leuchtet hier und dort.

E. M. Arndt, † 1860.

Vorlesung (Lukas 15, 1—10), Gebet und Segen.

5. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):

„Wo ist mein Schäflein, das ich liebe?“, Lied für Sopran
mit Orgel.

Wo ist mein Schäflein, das ich liebe,
Das sich soweit von mir verirrt,
Und selbst aus eigener Schuld verwirrt,
Darum ich mich so sehr betrübe?
Wißt ihr's, ihr Auen und ihr Hecken?
So sagt mir's, eurem Schöpfer, an:
Ich will sehn, ob ich's kann erwecken
Und retten von der Irrebahn.

Bitte wenden!

Ich will ihm keine Ruhe lassen,
Ich will es locken, bis es hört
Und sich von Herzen zu mir kehrt;
Ach, wie will ich es dann umfassen
Und an mein Herz ganz sanfte drücken;
In Liebesseilen soll es geh'n,
Dann wird kein Feind es mehr berücken,
In meinen Hüden soll es geh'n.

6. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

a) „Jubilare Deo!“, Motette für Chor nach dem 100. Psalm, op. 69.

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Er ist Gott, unser Gott, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. O, geht zu seinen Toren ein, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

b) „Gloria Patri!“ für achtstimmigen Chor.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Soli: Frau Maria Schott-Mohr, Konzertsängerin aus Mannheim (Sopran).